

# LLL-Ehrenmitglied Dag Heydecker

Am Mittwoch, 28.10.2020 veröffentlichte der **Gießener Anzeiger** eine lesenswerte Kurzbiografie über unser Ehrenmitglied Dag Heydecker:

## Für Dag Heydecker schließt sich bei EC Bad Nauheim der Kreis

EC Bad Nauheim, Adler Mannheim, Mainz 05, Sandhausen und nun wieder Bad Nauheim: Geschäftsleiter Dag Heydecker bringt Erfahrung und Expertise mit zurück zu seiner großen Eishockey-Liebe.

Von Alexander Fischer  
Chefreporter Wetzlar

BAD NAUHEIM - Wer? Wohin? Warum? Wie? Wozu? Dag Heydecker ist wie ein wandelndes Lexikon. Über Spieler, Trainer, Ehemalige, Familienmitglieder, Funktionäre oder Politiker hat er alles parat. Und auf ein Stichwort abrufbar. Als wir uns nach Jahren, wahrscheinlich Jahrzehnten wieder einmal treffen, sprudeln die Informationen aus ihm heraus wie die Quellen der Fürstenbäder im Sprudelhof, der Jugendstil-Kuranlage in der Achse zwischen Bahnhof und Johannisberg. Er klingt wohlthuend ehrlich, er ist beeindruckend informativ!

Seit 1. September arbeitet der 60-Jährige als sogenannter Geschäftsleiter des Eishockey-Zweitligisten EC Bad Nauheim und ist damit zuständig für Sponsoring, Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Nach einer langen Reise durch den Profisport ist Heydecker zurückgekehrt zu seinen Wurzeln, zu seiner Liebe. Oder wie er es ebenso uneitel wie herzlich sagen würde: "Dass ich beim EC arbeiten darf, ist mir eine Herzensangelegenheit." Was der gebürtige Steinfurthler sogleich begründet: "Auch wenn es pathetisch klingt, aber für mich schließt sich hier der Kreis. Mein kürzlich verstorbener Vater Gernot hat mich zum ersten Mal mit ins Eisstadion nach Bad Nauheim genommen, als ich sechs Jahre alt war. Als Jugendlicher stand ich dann in der Fan-Kurve und später, als Sportjournalist, hatte ich das Vergnügen, über den VfL sowie den EC zu berichten. Die emotionale Verbundenheit hat nie aufgehört und ich habe den Roten Teufeln über all die Jahre hinweg, auch aus der Ferne, stets ganz feste die Daumen gedrückt."

Es waren Jahre, in denen der Vater von vier Töchtern mit den ganz Großen des Fußballs und des Eishockeys gearbeitet hat und auch privat verkehrt ist. Es waren aber auch Jahre, in denen er trotz aller Verbindungen zu Menschen, die Normalos nur aus dem Fernsehen oder von Abziehbildern kennen, erstaunlich geerdet geblieben ist. "Weil ich ein Teamplayer bin, der die Arbeit gerne in den Vordergrund stellt, nicht sich selbst", erklärt jener Mann, der seine Erfahrungen beim EC einbringen und seine Beziehungen für den EC nutzen möchte. Andreas Ortwein, schon lange das Gesicht schlechthin des Bad Nauheimer Eishockeysports, wird sich künftig mehr um strategische Aufgaben und den vermeintlichen Bau eines neuen Stadions kümmern, Heydecker ihm vor Ort im Colonel-Knight-Stadion an der Seite von Geschäftsstellenleiter Dirk Schäfer und Teammanager Mattias Baldys den Rücken freihalten.



Rückkehr an alte Wirkungsstätte: Dag Heydecker (r.), hier mit Geschäftsführer Andreas Ortwein (l.) und Pressesprecherin Jana Duderstadt, hat als Geschäftsleiter beim Eishockey-Zweitligisten EC Bad Nauheim keine Anlaufschwierigkeiten. Foto: Verein

## ZUR PERSON

Dag Heydecker hat vier Töchter im Alter von 30, 28, 26 und 21 Jahren. Zusammen mit seiner Frau Sandy lebt er in Mainz-Gonsenheim, bisweilen aber auch bei seiner Tochter Julia in Ockstadt. Er ist stolzer Opa eines einjährigen Mädchens. Nach einer journalistischen Ausbildung wechselte er in den Sport, arbeitete für die Adler Mannheim in der Deutschen Eishockey-Liga, für den Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 und für den Zweitligisten SV Sandhausen. Seit 1. September ist er als Geschäftsleiter zum Eishockey-Zweitligisten EC Bad Nauheim zurückgekehrt. (afi)

Dag Heydecker, inzwischen stolzer Opa eines einjährigen Mädchens, ist kein Unbekannter auf der Landkarte sportlicher Funktionäre. Seine Laufbahn startete er tatsächlich einst beim EC Bad Nauheim, wo er zwischen 1994 bis 1998 ehrenamtlich die Sponsoren-Akquise unter den Vorständen Raymond Schüttke und Jakob Platzer unterstützte. Der gelernte Journalist, der unter Gerhard Steines ein Volontariat bei der Gießener Allgemeinen absolvierte, war bis 1993 für deren Tochter-Blatt Wetterauer Zeitung tätig, ehe er danach 23 Jahre lang für die Frankfurter Allgemeine Zeitung als freiberuflicher Autor wirkte.

1998 zog es ihn dann zu den Adlern nach Mannheim, wo er unter anderem 2005 den Umzug vom damaligen Friedrichspark in die neue SAP-Arena begleitete. Da die Kurpfälzer und der damalige Fußball-Regionalligist TSG Hoffenheim denselben Arbeitgeber, nämlich SAP-Gründer Dietmar Hopp, hatten, fungierte Heydecker dort von 2001 bis 2006 parallel als Geschäftsführer und bildete mit Trainer Hansi Flick, der die Münchner Bayern unlängst zu allen Titeln führte, die ein deutscher Fußballverein in einem Jahr nur holen kann, im Kraichgau das Führungsduo.

2008 verließ er die SAP-Arena und wechselte zum FSV Mainz 05, wo er dann zehn Jahre als Marketing-Geschäftsführer erfolgreich tätig war.

Den Wechsel zu den Rheinessen hatte deren damaliger Manager Christian Heidel, mit dem Heydecker heute noch freundschaftlich verbunden ist, forciert. Er lernte im Bruchwegstadion Jürgen Klopp kennen ("Wir hatten wenig Geld, aber viel Spaß") und dessen Nachfolger Thomas Tuchel schätzen. Der 60-Jährige bekennt aber auch unumwunden: "Die Zeit in Mainz hat richtig Körner gekostet."

Im Anschluss agierte Dag Heydecker neun Monate beim Fußball-Zweitligisten SV Sandhausen. Es war ein Schritt, den er heute offen und ehrlich als "Fehler" bezeichnet. Das Jahr 2019 nutzte er schließlich zu einer "kreativen Pause", wobei die Betonung auf kreativ liegt. Er schloss sich einem Start-Up zur Entwicklung einer Fußballtrainings-App an, mit dem VfB Stuttgart als erstem Partner als "VfB-Trickkiste" auf den Markt gebracht wurde, weitere Clubs sollen folgen. Mit einer Reise nach Liverpool erfüllte sich Heydecker einen Traum, auf Mallorca verbrachte er erholsame Wochen zusammen mit Christian Heidel. Seine Tätigkeit als Coach und Berater für Führungskräfte baute er via Skype auch während Corona stetig aus. Und ein Buch soll ebenfalls noch herauskommen, denn: "Ich habe so viele Geschichten erlebt und im Kopf, es wäre schade, wenn ich die nicht irgendwann einmal niederschreiben würde."

Bis es so weit sein wird, steht für Dag Heydecker jedoch erst einmal der EC Bad Nauheim im Fokus. Wenn er sagt, der Club sei sein Ein und Alles, dann klingt das authentisch. "Als Andreas Ortwein angeklopft hat, konnte ich nicht nein sagen", gibt der 60-Jährige offen zu. Der Job bedeutet für ihn, heimzukommen.